

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten
Band: 98 (1991)
Heft: 6

Artikel: Neue Maschinen und Geräte in der STF 1989/90/91
Autor: Benz, Inka
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679498>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tätigkeit vor allem die Überprüfung und Neuorientierung der strategischen Ausrichtung der STF im Vordergrund. Wesentliche Impulse haben dabei Präsident Bruno Bolliger und Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses gegeben. Ihnen, aber auch den Mitgliedern von Aufsichtskommission, Bildungsausschuss, Erwachsenenbildungskommission und Fachgruppen, die aktiv mitgeholfen haben, zukünftige Ausbildungs- und Dienstleistungsbedürfnisse zu evaluieren, gilt sein Dank.

Quelle: Jahresbericht der STF
JR ■

Textile Grundkenntnisse

Jetzt ist es Zeit, um sich auf dem textilen Fachgebiet aus- oder weiterzubilden.

Im Herbst 1991 wird an der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule (STF) in Zürich wiederum ein berufsbegleitender Abendkurs «Textile Grundkenntnisse» durchgeführt. Der Kurs vermittelt ein umfassendes textiles Basiswissen über die wichtigsten Stufen von Textilproduktion und Konfektion. Dieser Kurs eignet sich ideal zur Einarbeitung von Fachkräften in der Fabrikation sowie für solche, die in der aktiven Ein- und Verkaufsabwicklung von textilen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten tätig sind.

Der Kurs wird parallel an einem Dienstag- und Mittwochabend durchgeführt, Beginn 27./28. August 1991, Dauer 16mal. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf das Inserat in dieser Nummer. ■

Neue Maschinen und Geräte in der STF 1989/90/91

Spinnerei/Zwirnerei-Abteilung

Die Rieter AG hat der STF mit der «Kämmmaschine Mod. E 7/5» einen grossen Wunsch erfüllt. Die Wollspinnerei Interlaken stellt der Kammgarnspinnerei eine Wollkämmmaschine des Typs BP 28 zur Verfügung. Die Firma Hollingsworth mit ihrer Vertretung Firma Egli AG, Meilen, rüstete kostenlos die Rieter-Karde Type C 1/3 mit neuen Garnituren für Vorreisser, Tambour, Abnehmer und Deckel aus und installierte zusätzlich in dieser Karde einen Trashmaster TM-2000. Mit dieser Neugarnierung ist die Karde C 1/3 technologisch auf einen modernen Stand gebracht worden.

Damit nicht genug. Die neue elektronische Effektwirnmachine der Hamel AG, Arbon, ermöglichte die Herstellung von klassischen Effekten inkl. Abbinden in einem Arbeitsgang nebst anderen Vorteilen. Die Luwa-Klima-

anlage in der Spinnerei/Zwirnereiabteilung ist kürzlich von der Herstellerfirma in Zürich mit einem neuen Luft-Drehfilter ausgerüstet und steuerungstechnisch modernisiert worden. Die Abteilung ist ebenfalls stolz darauf, dass ihre Automatenpulerei den neuesten Stand der Spulentechnologie aufweist dank dem neuesten Kreuzspulautomaten von Schlafhorst, dem «Autoconer AC 238». Dies ist seit 1971 bereits der dritte an der STF installierte und in Betrieb stehende Schlafhorst-Kreuzspulautomat Autoconer.

Die Zellweger Uster AG hat im Zusammenhang mit dem genannten Autoconer AC 238 die neueste Garnreinigungsgeneration Uster-Polymatic installiert, was die praxisnahe Unterrichtung der On-Line-Qualitätskontrolle in der Spulerei gewährleistet. Von der Ems-Chemie SA in Domat Ems bekam die Kammgarnspinnerei eine Halbkammgarn-Ringspinnmaschine, geeignet für die Herstellung von groben Garnen.

Abteilung Textilveredlung

Nun kann durch einen neu erhaltenen Video-Thermodrucker (schwarz-weiss) am Mikroskop das Mikrovideobild vom



Von der Rohfaser zum Garn...

Foto: I. Benz

Mikroskop dokumentiert werden, ohne über eine Photo-Einrichtung und Negativ-Aufnahme gehen zu müssen. Weiter erlaubt ein neu hinzugekommenes Beflockungsgerät der Firma Maagt Schenk, geschenkt von der Rhône Poulenc Viscosuisse SA, eine interessante Art des Flockdrucks.

Bei der hinzugekommenen Labor-Infrarot-Färbemaschine «Mathis Labomat» erfolgt die Energieübertragung nicht mehr in einem flüssigen Medium, sondern durch IR-Strahlung direkt auf die Färbebecher, erklärte Fachlehrer Adolf Schmid. Für die Messung der Oberflächenspannung von Flüssigkeiten wurde ein Tensiometer K6 (Auer Bittmann AG) angeschafft.

Wirkerei/Strickerei-Abteilung

Diese Abteilung freut sich, dass sie ihren Maschinenpark um eine elektronische Designer-Flachstrickmaschine Marke Passap sowie einen Feinstrumpfautomaten Merz (Geschenk der Firma Media AG, Heiden), bereichern konnte.

Inka Benz, Wattwil ■

Zwei angehende «Textilkauffrauen» im Gespräch

Elke Wirichs heisst die eine befragte Studentin des Wattwiler Textilkauflaute-Kurses, sie kommt aus Krefeld/BRD. Ob sie denn keine Textilfachschule in ihrer heimatlichen Nähe fände? Doch, antwortet sie, die Fachhochschule in Mönchengladbach sei eine bekannte Schule. Aber dort hätte sie den «Textilingenieur» machen müssen, was ihr zu technisch sei und zu lange daure.

Leitende Stellung anstreben

Ihr schwebt für die Zukunft eine leitende Stellung im Einkauf/Verkauf von Modekollektionen oder Stoffen vor. Alles reize sie, was mit Textil und Bekleidung zusammenhängt. Auf die technischen Details käme es ihr weniger an als vielmehr auf die grösseren Zusammenhänge. Eine Banklehre habe sie absolviert. Doch möchte sie sich in «Schönem» verwirklichen. Sie wohnt in Lichtensteig und fühlt sich «für ein Jahr» hier sehr wohl. Dann aber würde es sie sicher wieder ins städtische Milieu, in die Heimat ziehen, vermutet sie.

Mit Textil aufgewachsen

An ihrer Seite steht Susanne Horn aus Nordbayern. Grafengehaig bei Kulmbach heisst ihr Herkunftsort, erklärt sie. Sie habe bereits in einem Schweizer Internat die Matura gemacht, wie sie erzählt, und dann eine Zeitlang auf der Hochschule St. Gallen Betriebswirtschaft studiert. Auch bei ihr zu Hause gäbe es in der Nähe eine Textilfachschule, nämlich in Münchenberg. Dort herrschten andere Vorbedingungen, zum Beispiel eine Lehre, während sie die Matura habe. Sie sei mit «Textil» aufgewachsen, denn ihre Eltern besäßen zu Hause eine Weberei, wo sie schon mitgearbeitet habe. Früher oder später möchte sie dort wieder eintreten. Wie schon Elke Wirichs hat auch sie kein allzu grosses Interesse an technischen Details, «dafür hat man ja Techniker», ist ihre Ansicht. Es genüge ihr, das Grundprinzip zu verstehen, auch ihr Frausein spiele da ein wenig mit.

Realistisch bleiben

Im Unterricht kommen die beiden ihrer Aussage nach ganz auf ihre Rechnung. «Ich habe genau das gelernt, was ich gebraucht habe – nicht mehr und nicht weniger», konstatiert die eine, und die andere pflichtet ihr in derselben Richtung bei. Es gebe in ihrem Kurs aber



Die interviewten «Textilkauffrauen»
Elke Wirichs (links) und Susanne Horn.
(Foto: I. Benz)

auch Leute, die etwas anderes erwartet hätten, die allzu vage von grosser Mode, gar Haute Couture geträumt hätten.

Sie möchten beide realistisch bleiben, sind sich im klaren, «dass man nicht alles auf einmal und auf Anhieb schafft».

Zukunftsvorstellungen

«Ich weiss, dass ich nicht gleich Einkaufschefin sein kann», stellt Susanne Horn klar, «man fängt als Sachbearbeiterin an». Doch lässt sie ihr Schicksal offen: «Man kann zwar Glück haben!» Auf alle Fälle möchte sie an der Kollektionsgestaltung mitwirken. Verkauf, Exportbereich, Fremdsprachen und Organisatorisches reize sie, wie sie andeutet.

Elke Wirichs bekundet ein Faible für Italien, wo sie ihr Praktikum absolviert habe. Ihre Gewandtheit im Italienischen möchte sie nicht verlieren. Als Arbeitsfeld gefiele ihr eine Modeagentur. Über den Weg der Verkaufsassistentin würde sie sich gerne bis zur Verkaufsleiterin hinaufarbeiten. Ein Ziel, das sie sich für die nächsten fünf Jahre gesetzt habe. Inka Benz, Wattwil ■